

# 11. FELIX BURDA AWARD IM ADLON



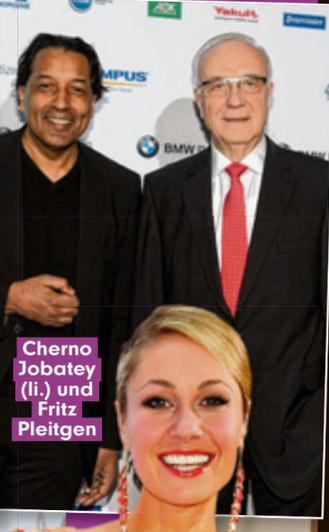
Erol Sander mit Christa Maar, Präsidentin des Netzwerk gegen Darmkrebs e. V.



KPM-Chef Jörg Woltmann und Ehefrau Kerstin



Sänger Klaus Meine mit Ehefrau Gabi in der Nachbildung eines Darms



Cherno Jobatey (li.) und Fritz Pleitgen



Er hat den Darmkrebs besiegt: Walter Kreye („Der Alte“) mit Tochter Emma-Lotta



Neu-Single Ralf Moeller

# Diese Promis machen sich stark fürs Leben



So strahlen werdende Eltern! Gesundheitsminister Daniel Bahr mit Ehefrau Judy

**Von LARA WASHINGTON**

Mitte - Es geht uns alle etwas an! Und deswegen machen sich diese Promis stark fürs Leben. Gestern wurde zum elften Mal der Felix Burda Award im Hotel Adlon verliehen. Gesundheitsminister Daniel Bahr (36, FDP) kam mit seiner schwangeren Frau Judy („Ich bin im achten Monat“). Er bekam den Preis weil er sich stark für das Gesetz zur Krebs-Vorsorge machte (erst kürzlich in Kraft). Und reichte ihn symbolisch weiter: „An alle Experten, die jahrelang am Krebsplan arbeiteten.“ Doch gestand er BILD: „Ich war noch nicht bei der Vorsorge.“

Oliver Wnuk (37) hingegen war bei seinem ersten Mal 30: „Mein Vater hatte Darmkrebs. Und

auch ich war betroffen. Man hat bei mir die Polypen entfernen können.“ Erol Sander (44) kam ohne Frau. Sie kümmerte sich um die Kinder. „Sie sorgt sich so herzlich um uns und arbeitet so hart. Ich nenne sie immer mein kleines Aschenputtel. Deswegen gehe ich regelmäßig zur Vorsorge.“ Es geht uns eben alle etwas an!

**EINSATZ FÜR DARMKREBS-VORSORGE WIRD AUSGEZEICHNET**

Der „Felix Burda Award“ zeichnet bereits zum elften Mal Menschen und Organisationen aus, die sich für Darmkrebs-Vorsorge einsetzen. Verleger Hubert Burda und seine Ex-Frau Christa Maar haben die Stiftung ins Leben gerufen, nachdem ihr Sohn Felix vor zwölf Jahren mit 33 an Darmkrebs starb.

Offenherzig in Orange: Ruth Moschner

Engagiert und gut gelaunt: Uschi Glas mit ihrem Mann Dieter Hermann

Fotos: SVEN DARMER/DAVIDS, EVA OERTWIG/SCHROEWIG, EVENTPRESS/HERRMANN RADKE, MANFRED NEUGEBAUER/BRAUERPHOTOS, EVENTPRESS MAGERSTAEDT

## Für Bushido ist Geld nicht wichtig

Berlin - Star-Rapper Bushido (34) zeigte sich im Interview mit dem ZDF-Kulturpalast nachdenklich. Das Gespräch wurde kurz vor dem Krebstod seiner Mutter Luise († 63) aufgezeichnet. Darin verrät Bushido, angesprochen auf sein gutes Einkommen: „Geld ist nur eine temporäre Befriedigung. Wenn es um die Gesundheit, deine Mutter und die Familie geht, ist das alles scheißegal.“

## Verdienst-Kreuz für Manfred Krug

Mitte - Schauspieler und Sänger Manfred Krug (76) bekommt heute das Bundesverdienstkreuz. Neben seinem künstlerischen Schaffen habe er als Mensch Charakterstärke gezeigt, als er gegen die DDR-Ausbürgerung von Liedermacher Wolf Biermann protestierte.

## „Paarungen“ an Kudamm-Bühne



Mathias Herrmann (li.) und Theresa Scholze helfen Peter Prager auf, als der von der Affäre erfährt

Charlottenburg - Die neueste Verführung an Kudamm heißt „Paarungen“ von Eric Assous. Katharinas Mann und den ihrer besten Freundin handelt. Mit ein paar Tränen, 16 Mio. Euro, viel Wein und noch mehr Begierde wird die Vierer-Konstellation zu einem unterhaltsamen Abend. Aber so leicht kriegt die Regisseurin Bettina Rehm das Premierenpublikum nicht rum...  
„Genz ordentlich“

## FILMPREIS-DINNER IM „40 SECONDS“

# Fesche Lola, auf dich sind alle Stars scharf!

Tiergarten - Ihre Schönheit sorgt schon jetzt für Glanz in den Augen der deutschen Film-Elite. AUF DIESE FESCHE LOLA SIND ALLE SCHARF! Am 26. April wird zum 63. Mal der Deutsche Filmpreis vergeben. „Lola“ heißt die begehrte Trophäe. Knapp zwei Wochen vor der Verleihung im Friedrichstadt-Palast durften die Schauspieler beim Nominierten-Dinner im Club „40 seconds“ schon mal auf Tuchfühlung gehen - allerdings



▲ Beide wollen die „Lola“: Tom Schilling (l.) und Michael Gwisdek  
◀ Wurde gefeiert: Edin Hasanovic

Fotos: MARKO GREITSCHUS/API, EVENTPRESS SCHULZ

## Grönemeyer verschlägt's die Sprache

Berlin - Herbert Grönemeyer (57) sprach jetzt in der „Berliner Zeitung“ über seine Begegnung mit Willy Brandt und Nelson Mandela Anfang der 90er. Der Musiker: „Brandt hatte mich eingeladen, um Nelson Mandela bei dessen erstem Staatsbesuch in Deutschland zu ehren. Ich habe für ihn gespielt. Da saß ich dann mit Willy Brandt und Nelson Mandela an einem Tisch. Brandt nickte ein. Ich war total eingeschüchtert, wusste nicht, was ich sagen sollte.“

## Aus dem Fotoalbum einer Großstadt

Mitte - Feiern im Berg-hain, Frühstück im Waldorf Astoria und Flanieren auf dem Kudamm. Jeder liebt etwas anderes an dieser Stadt. In der Ausstellung „BER - Bilder einer Stadt“ (bis 18. Mai) zeigen fünfzig Fotografen ihre fünfzig Berlin-Fotos. In der Galerie „Pavlov's Dog“ (Bergstraße 19) hängen die schönsten Seiten der Hauptstadt! Für Norman Konrad gehörte das berühmte China-Restaurant-Plakat mit Harald Juhnke († 75) am Bikini-Haus dazu. Deshalb stellte er das Motiv nach. Eintritt frei! rob

▲ Passanten an der Joachimstaler Straße, fotografiert von Christian Werner 2012

▼ Dr. Motte auf der Mauer von Yves Borgwardt: „Sie kommen # 4“, 2013



▲ „Barfuß oder Lackschuh“ von Norman Konrad, 2013



Will künftig brav sein: Christof Johannes Joachim Faber alias Joachim Deutschland

Foto: MICHAEL HUBNER

# Für Deutschland sind die wilden Zeiten vorbei

Friedrichshain - Mit seinem Song „Marie“ wurde Joachim Deutschland (32) berühmt. Durch sein Benehmen wurde er berichtigt. Jetzt startet der Sänger wieder durch. Mit Rastalocken, vier Kindern, verheiratet und mit neuer Platte! „Ich habe mich verändert. Meine schlimmen Phasen sind vorbei“, beteuert Jo-

achim Deutschland. Immer wieder sorgte er für Ärger. Beim ESC-Vorentscheid 2003 zog er die Hose runter, präsentierte sein nacktes Hinterteil. Disqualifiziert. Völlig irre rannte er nackt durch Friedrichshain, drohte, die O<sub>2</sub> World in die Luft zu sprengen. Jetzt, knapp 10 Jahre danach, hat

er „eine Wandlung durchgemacht“: „Meine Aktionen von damals haben mich geprägt, aber im Rückblick gestärkt für den neuen Lebensabschnitt.“ Sein neues, drittes Album heißt „Der Neue Deutschland“. Eine Hommage an seine Wahlheimat Berlin: „Auf der Platte ist 100 Prozent Berlin zu hören.“ can